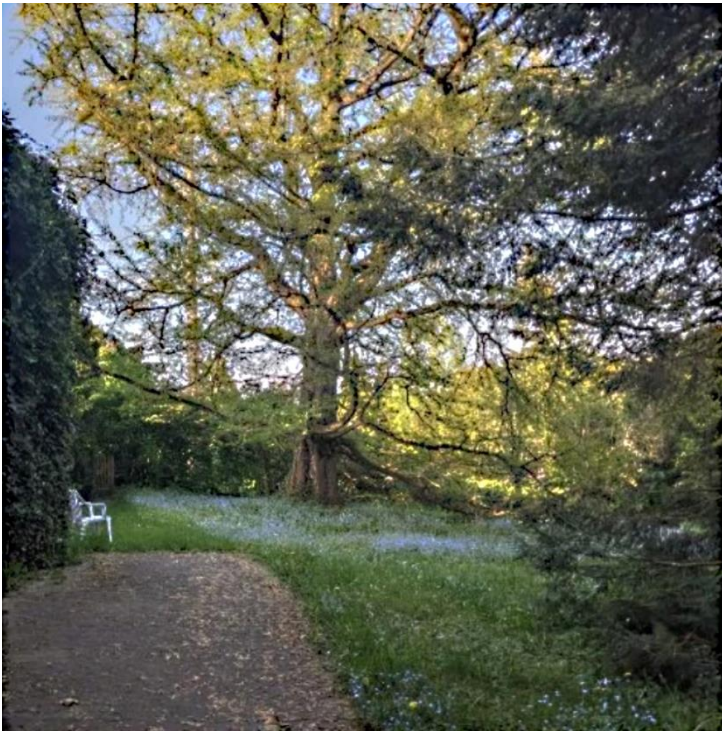


# Kunstlaube

im Garten des  
Klosters Frankenberg



2. – 5. Juli 2024

Zum 50. Jubiläum des Zweigs Goslar der  
Anthroposophischen Gesellschaft

1974 – 2024

# Programm-Übersicht

Dienstag, 2. Juli 2024: Lebensfeld Medizin

**Lydia Friedrich:** Ein Blick in die Eurythmie (17.30 Uhr)

**Dr. Claudia Menzel:** Anthroposophisch erweiterte Medizin – ein Weg zur Vermenschlichung der Heilmethoden (19 Uhr)

Mittwoch, 3. Juli 2024: Lebensfeld Soziales

**Norbert Zimmering:** Spiritualität als Voraussetzung für eine menschengemäße Pflege (17.30 Uhr)

**Uwe Henrich:** Grenzen überwinden! Buchvorstellung (19 Uhr)

Donnerstag, 4. Juli 2024: Lebensfeld Pädagogik

**Raum Helios Gemeinschaft:** Vorstellung (17.30 Uhr)

**Martine Runge-Rustenbeck:** Aus der Arbeit einer Waldorfschul- und Kindergartenärztin (19 Uhr)

Freitag, 5. Juli 2024: Lebensfeld Landwirtschaft

**Gespräch und Kunstbetrachtung** (17.30 Uhr)

**Hinnerk Lenz:** Biologisch-dynamisches Arbeiten (19 Uhr)

Alle Veranstaltungen finden in der Kunstlaube im Garten des Klosters Frankenberg in Goslar statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

---



12. – 14. Juli 2024

Wochenend-Malseminar in der Laube des Klosters  
Frankenberg mit der Künstlerin **Vera Seltmann**

# Lebensfeld Medizin

## **Dr. Claudia Menzel: Anthroposophisch erweiterte Medizin – ein Weg zur Vermenschlichung der Heilmethoden**

Das Wort ganzheitlich wird heute ohne großes Hinterfragen benutzt. Dr. Claudia Menzel geht der Frage nach, wie man es versuchen kann, dem Menschen körperlich, seelisch und geistig in der Medizin gerecht zu werden. Die Voraussetzung dafür ist, wie man auf den Menschen schaut, welches Bild vom Menschen man hat, und daraus entwickeln sich die entsprechenden Heilmethoden.



**Dr. Claudia Menzel** (Jahrgang 1956), Ärztin für innere Medizin und Allgemeinmedizin, beschäftigt sich seit 35 Jahren mit anthroposophisch erweiterter Medizin. Nach jahrzehntelanger kassenärztlicher Tätigkeit in der Allgemeinmedizin betreibt Frau Dr. Menzel jetzt eine Privatpraxis im Kloster Frankenberg mit den Schwerpunkten Psychotherapie und anthroposophische Medizin.

Dienstag, 2. Juli 2024

## Lebensfeld Medizin

### **Lydia Friedrich: Ein Blick in die Eurythmie**

Eurythmie ist die Kunst, in Sprache und Musik wirksame Gesetzmäßigkeiten und Beziehungen durch menschliche Bewegung sichtbar zu machen. Hierzu werden verschiedene Gestaltungsmittel, wie Gesten, Farben und Raumformen (Choreographie), eingesetzt. Dabei wird die Bewegung aus dem Bewusstsein der Beziehung von eigenem Leib zu dem



ihn umgebenden Raum und der Zeit heraus gestaltet. Die eurythmische Gestaltung eines Musikstückes oder einer Dichtung soll deren künstlerische Gestalt und die sie hervorbringenden Bildekräfte sichtbar werden lassen.

**Lydia Friedrich**, Jahrgang 1979, ist Eurythmistin, nachdem sie zunächst als staatlich examinierte Krankenschwester u.a. im Universitätsklinikum Göttingen tätig war, und arbeitet heute mit Laiengruppen, in Kindergärten und als Sekretärin im Anthroposophischen Arbeitszentrum Hannover.

# Lebensfeld Soziales

## Norbert Zimmering: Spiritualität als Voraussetzung für eine menschengemäße Pflege

Die anthroposophische Pflege vertritt den Anspruch einer individuellen Pflege auf hohem fachlichem Niveau. Sie erfüllt nicht nur die körperlichen Bedürfnisse des Kranken oder Pflegebedürftigen, sondern kümmert sich auch um dessen



seelische und spirituelle Bedürfnisse. Von der Geburt bis hin zum Tod suchen und brauchen Menschen immer wieder Unterstützung, um diesen Weg individuell zu gestalten.

Kurzreferat von Norbert Zimmering, Geschäftsführer Kloster Frankenberg Goslar, Altenstift der Christengemeinschaft gemeinnützige GmbH, sowie Vorstellung des Altenstifts Kloster Frankenberg durch Einrichtungsleiter Tobias Müller.

Im Anschluss ist ein Austausch mit den Referenten vorgesehen.

**Norbert Zimmering** (75), ist Dipl. Sozialpädagoge (FH), Mediator und Konfliktmanager (Rub) sowie Stiftungsvorstand der Antonie und Elly von Siemens-Stiftung.

**Tobias Müller** ist seit Sommer letzten Jahres Einrichtungsleiter im Altenheim Kloster Frankenberg. Der Familienvater und Hobby-Bio-Gärtner ist seit zehn Jahren in der Altenpflege tätig und war zuletzt Pflegedienstleiter in Clausthal-Zellerfeld.



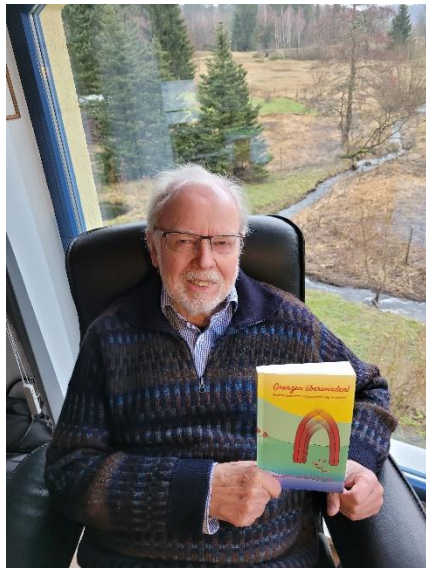
**Mittwoch, 3. Juli 2024**

# Grenzen überwinden!

## **Buchvorstellung von Uwe Henrich**

Uwe Henrich (Diplom-Volkswirt und Ministerialrat a.D.) hat ein Buch „Grenzen überwinden!“ zur „Philosophie der Freiheit“ von Rudolf Steiner veröffentlicht. Steiner erzählt in seiner Philosophie von dem Weg, den er gegangen ist, um Lebensfragen zu klären und Grenzen zu überwinden. Die Lösungen sind aktuell. Henrich versucht, sie dem heutigen Leser näherzubringen. Naturwissenschaft und gesellschaftliche Fragestellungen werden hierbei mit einbezogen.

**Uwe Henrich,**  
Jahrgang 1940,  
lebt seit 20 Jahren  
in Hahnenklee-  
Bockswiese,  
dorthin führte es  
ihn nach einem  
Berufsleben mit  
Auslandsjahren in  
Afrika und Asien  
sowie  
entsprechenden  
Begegnungen mit  
anderen



Kulturkreisen. Die Anthroposophie beschäftigt ihn seit mehr als 40 Jahren. Und Steiners Werk „Philosophie der Freiheit“ wurde im Laufe der Zeit zu seinem Spezialgebiet.



## Lebensfeld Pädagogik

### **Martine Runge-Rustenbeck: Aus der Arbeit einer Waldorfschul- und Kindergartenärztin**

Die Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiges Anliegen der Waldorfpädagogik. Sie sollen so begleitet werden, dass sie sich gesund entwickeln und bestmöglich bilden können. Der Waldorflehrplan ist daher an der leiblichen, geistigen und seelischen Entwicklung des Kindes orientiert. Zur Unterstützung dieses salutogenetischen Prozesses gehört es zum Konzept, dass das Kind nicht nur pädagogisch, sondern auch medizinisch wahrgenommen wird. Aus der gemeinsamen Betrachtung entsteht ein vertieftes Verständnis für die Individualität und Entwicklung der jungen Menschen, woraus ggf. pädagogische und/oder therapeutische Maßnahmen abgeleitet werden. In Anbetracht der immer größer werdenden Zahl psychischer Auffälligkeiten und chronischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen ist dieses Anliegen aktueller denn je.

**Donnerstag, 4. Juli 2024**



In der Raum Helios Gemeinschaft fand sich in Bad Harzburg eine kleine Gruppe von Menschen zusammen, die seit fünf Jahren einen Lebensraum für Menschen mit und ohne Behinderungen geschaffen hat und noch weiter schafft. Auf dem Fundament der Anthroposophie wird zusammen gelebt und gearbeitet und im musikalischen und künstlerischen Tun zusammengewirkt.



### **50 Jahre Zweig Goslar – Die Chronik**

Zum 50-jährigen Bestehen des Zweig Goslar der Anthroposophischen Gesellschaft Deutschland hat Journalistin und Zweig-Mitglied Ina Seltmann eine Chronik erarbeitet. Das Buch kann über Ina Seltmann oder Dr. Claudia Menzel geordert werden.



**Freitag, 5. Juli 2024**



## Lebensfeld Landwirtschaft

### **Hinnerk Lenz: Die Gesundung der Erde – 100 Jahre biodynamische Landwirtschaft**

Vor 100 Jahren hielt Rudolf Steiner die Vorträge zur Gesundung der Erde. Der Demeter e.V. ist der älteste Bioverband in Deutschland. Schon seit 1924 bewirtschaften Demeter-Landwirte ihre Felder biodynamisch. Aufgrund der lebendigen Kreislaufwirtschaft gilt die Demeter-Landwirtschaft als nachhaltigste Form der Landbewirtschaftung. Was ist bis heute daraus geworden? Und wie entwickelt sich die Arbeit weiter? Versuch eines Überblickes.

**Hinnerk Lenz**, Jahrgang 1944, Waldorfschüler in Rendsburg. Gärtnerausbildung bis zum Meister, 25 Jahre Gartenbaulehrer an verschiedenen Waldorfschulen, zuletzt in Leipzig. Jetzt im „Ruhestand“ und Präparatebeauftragter für Sachsen. Seine Schwerpunkte sind die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise und die Waldorfpädagogik. Er ist Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft.

# Künstlerinnen in der Kunstlaube

**Helga Heinrich**, Jahrgang 1943, geb. Suhl, Ausbildung u.a. Bauzeichnerin, Malerei, Architektur, Kunsttherapie, psychologische Beratung; u.a. tätig in Klinik Öschelbronn, Therapeutikum Hamburg; soziale u. künstlerische Kurse, Seminare, Vorträge für Berufsgruppen; seit 1997 freiberuflich tätig u.a. in Weimar, Erfurt, Österreich, seit 2014 Malerin in Quedlinburg; Ausstellungen 2024 Dresden Johanneskirche, 2022 Quedlinburg Wipertikirche, Hannover Anthroposophisches Zentrum, 2020 Kloster Drübeck.

**Antje Löffler**, Jahrgang 1965, geb. in Weimar. Berufsausbildung u.a. Studium Dipl.-Ing. Bauwesen an der Bauhausuni Weimar, danach Arbeit in Wasserbau, später Straßenbau als Planerin. Seit 1971 Mitbegründung der Mal- und Zeichenschule Weimar als erste Schülerin mit Betreuung von Weimarer Künstlern; seit 2001 Erwachsenenbildungsschein über KVHS Goslar und Dozentin; Mitglied in der Künstlergilde Harz, BBK Harz und Kunsthof Vienenburg. 2015 – 2019 Mitinhaberin des Künstlerhaus Wöltingerode; vielfältige Ausstellungen.

**Vera Seltsmann**, Jahrgang 1965, geb. Hannover, aufgewachsen im Harz, Ausbildung u.a. Malerei-Diplom, Kunstpädagogik-Diplom Alanus-Hochschule Alfter, Kunststudienjahr Dornach (Diplom), Lehrerseminar Kiel (Diplom); u.a. tätig als Dozentin für Kunst an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft (vormals Akademie Freie Hochschule für anthroposophische Pädagogik), freiberuflich tätig u.a. in Hamburg, Goslar; Ausstellungen 2019 im Rahmen des 40-jährigen Bestehens der Akademie Mannheim und Ölmalerei zum Thema „Die freie Farbe – Bewegung im Raum des Seelischen“.

12. – 14. Juli 2024

## **ICH MITTEN IM HERZEN**

Der Farbenraum wird  
Herzraum – Eine  
Entdeckungsreise in unsere  
eigene Mitte

**Mal-Wochenende** im  
Klostergarten Frankenberg.  
Meditatives Arbeiten in  
Aquarellmaltechnik



**Freitag, 12. Juli 2024, 19 Uhr:**

Abendvortrag Dr. Claudia Menzel

Herz, Sonne und Gold

**Samstag, 13. Juli 2024, 10 Uhr:**

Malen in der Laube mit Vera Seltmann

**Sonntag, 14. Juli 2024, 10.30 Uhr:**

Kunstaberachtung mit Brunch

Kosten 90 € (Ermäßigung möglich)

**Anschluss-Seminar „Herz Ikone“: 13. – 19. August 2024**

im Garten des Frankenger Klosters

**Anmeldungen:** [v.seltmann@web.de](mailto:v.seltmann@web.de)



## **50 Jahre Zweig Goslar**

Eng verbunden ist der Zweig Goslar mit dem Kloster Frankenberg. Seit dem Zweiten Weltkrieg gab es in der Kaiserstadt einen Arbeitskreis, der sich mit den Erkenntnissen und der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft beschäftigte. Nachdem im Kloster Frankenberg 1965 ein Altenheim der Christengemeinschaft gegründet worden war, fanden sich dort ebenfalls Menschen zu einem Arbeitskreis zusammen. Erika Jakob aus Goslar, eine pensionierte Lehrerin, führte beide Kreise zusammen und gründete den Zweig. Zweige werden die derzeit mehr als 200 lokalen Gruppen genannt, die zur Anthroposophischen Gesellschaft Deutschland gehören. In diesen Gruppen setzen sich die Mitglieder mit anthroposophischen Fragestellungen, spirituellen Anliegen und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander. Der Goslarer Zweig wurde am 26. Oktober 1974 aus der Taufe gehoben. Seit den neunziger Jahren trifft er sich im Turmsaal des Klosters Frankenberg.

**Kontakt: Dr. Claudia Menzel, Tel. 0160 96690322**